

Ungewöhnliches aus unserer Pflanzen- und Tierwelt

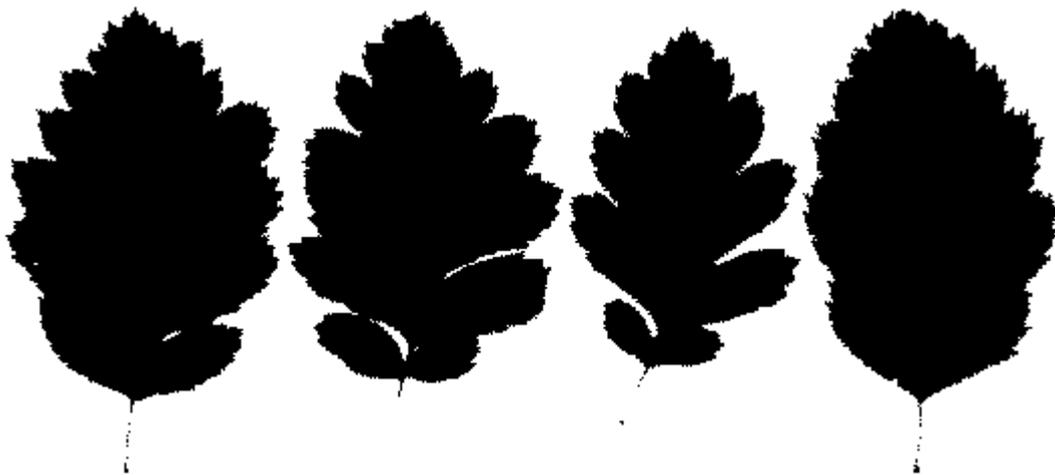
Sorbus spec. Die Gattung Vogelbeere ist im Kreis Höxter mit 2 Arten heimisch.

Die Wilde Vogelbeere (*Sorbus aucuparia* L. ssp. *aucuparia*) oder Eberesche ist hier verbreitet, wenn auch nicht allzu häufig. Als begleitender Waldbaum tritt die Art vor allem in Waldgesellschaften auf den sauren Böden der Egge und des Sollings auf. Als Alleebaum an Straßen und Wegen wird sie nicht mehr so häufig gepflanzt.

Nur selten gepflanzt, aber als charakteristische Art wärmeliebender Eichenmischwälder auf den Kalkhängen entlang der Weser, der Nethe und vor allem der Diemel gedeiht die Elsbeere (*S. torminalis* (L.) CR.) vor allem in unseren Naturschutzgebieten. Ein prächtig gewachsener Einzelbaum steht als Naturdenkmal in einer Lindengruppe bei Nörde.

In 4320/34-1 liegt der Nordwesthang des Griesenbergs in der Gemarkung Willebadessen, 2 km südöstlich des Orts. Vom flacheren Hang auf Mittlerem Muschelkalk hebt sich steiler ein Rücken aus dem Trochitenkalk des Oberen Muschelkalks(mol)ab. Beide Schichten sind mit Altbuchen bestockt. Unter ihnen wachsen auf mo(1) Trüppchen von Einblütigem Perlgras (*Melica uniflora* RETZ.), auf mm in der Krautschicht z.B. etwas *Luzula luzuloides* (LAM.) DANDY & WILM. (Weiße Hainsimse) und *Pyrola minor* L. (Kleines Wintergrün).

In der Strauchschicht im Waldwinkel stehen südlich der Straße Willebadessen-Helmern einige, nördlich mindestens 120 Sorbus-Jungbäumchen von 0,2 m bis 2,0 m Höhe. Nach den gängigen Bestimmungsbüchern handelt es sich um die Schwedische Eberesche (SCHMEIL-FITSCHEN 1968) oder Schwedische Vogelbeere (ROTHMALER 1958) (*S. intermedia* (EHRH.)PERS. = *S. suecica* KROCK & ALMQ.). In der Strauchschicht folgt diese Art der Rotbuche (*Fagus sylvatica* L.) an Häufigkeit gleich an zweiter Stelle.



Sorbus spec., Blätter, 1/2 nat.Größe. Die beiden mittleren stammen von einem Baum im Park Merlsheim, Bes. Dr. Werner von und zur Mühlen, der als *Sorbus suecica* gekauft wurde, die beiden äußeren von dem Vorkommen im Griesenberg, Gemarkung Willebadessen. Dort hatten die kleineren Jungbäumchen schwächer gelappte Blätter.

Daneben sind im Aufwuchs noch vertreten Bergahorn (*Acer pseudo-platanus*), Esche (*Fraxinus excelsior* L.), Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.) und im Norden plötzlich viel Berg-Holunder (*Sambucus racemosa* L.). Vereinzelt gibt es Feld-Ahorn (*Acer campestre* L.), Winter-Linde (*Tilia cordata* MILL., Bastard) und Wild-Birne (*Pyrus pyrastrer* BURGSD.) sowie Wasser-Schneeball (*Viburnum opulus* L.).

Die verwandtschaftliche Stellung der Schwedischen Vogelbeere, die bei uns in Parks und an Straßen als Zierbaum angepflanzt wird, ist umstritten. Nach ROTHMALER (1958) ist die Sippe ein konstanter Bastard zwischen der Eberesche mit der Mehlbeere (*Sorbus aria* (L.) GR.), nach ROTHMALER (1963) aber zwischen dieser und der Elsbeere oder auch ein

konstanter Tripelbastard zwischen zwischen Sorbus torminalis, aria und aucuparia.

Auch die Mehlbeere wird in unserer Gegend als Park- und Straßenbaum gepflanzt, in letzter Zeit sogar häufiger. Sie verwildert. Schon an der Werra kommt sie natürlich vor zusammen mit dem Speierling, auch Haus-Vogelbeere genannt (*S. domestica* L.). Dort gibt es vielerlei Bastarde mit den häufigeren Sorbus-Arten. "Neben primären Basterden tritt eine größere Anzahl konstanter, meist engräumig verbreiteter Apomikten (Apomixis hier: Bildung von keimfähigen Samen ohne Befruchtung) auf, die die angeführten Arten hybridogen (durch Kreuzung bedingt) verbinden. Zu diesen vielfach als Kleinarten beschriebenen Sippen zählen auch *S. intermedia* und *S. sudetica*" (EHRENDORFER 1973).

Der Mutterbaum wurde nicht (mehr?) gefunden. Erkundigungen beim Waldbesitzer oder der Straßenbauverwaltung halfen nicht weiter. Auf ähnliche Sorbus-Vorkommen wäre zu achten. BECKHAUS (1893) schreibt über Sorbus aria: "Höxter am Eingang in die erste grosse Schlucht links von der Chaussee von Fürstenberg nach Meinbrexen ein Strauch (vielleicht von Vögeln angesäet?)."

Literatur:

BECKHAUS (1893): Flora von Westfalen. 1118 S. Münster. EHRENDORFER (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Aufl. 330 S. Stuttgart. ROTHMALER (1958): Exkursionsflora, Bd. II. 549 S.; (1963): Bd. IV, 642 S. Berlin. SCHMEIL-FITSCHEN (1968): Flora von Deutschland. 84. Aufl. 516 S. Heidelberg

Wer kennt Nistkästen in unserem Gebiet, über deren Besatz regelmäßig Buch geführt wird? Vor allem interessieren die Brutsummer 1980 bis 1985. Für den Bund für Vogelschutz, Kreisgruppe Höxter, sammelt dessen 1. Vorsitzender, Herr F.J. Laudage, Briloner Str. 49, 3530 Warburg-Scherfede 2, Tel. 05642-218, die Daten, für alle übrigen die Schriftleitung von EGGE-WESER. Wir suchen solche Angaben dringend bis 31.07.1985, damit "Die Verbreitung der Wirbeltiere" (EGGE-WESER 1983/02, 43-108) noch ergänzt werden kann.

40

Grus grus. Kranichzug im Kreis Höxter 1984

Zeichenerläuterung: () = außerhalb des Beobachtungsgebiets; (vor Zahl = weniger als;) vor Zahl = mehr als; / vor Zeit oder Zahl = ungefähr; unter Zahl v = viele, X = unbekannt, e = einige;) hinter Zeit = es handelt sich wohl um den gleichen Flug; hinter Beobachter BB = Gymnasium Brede in Brakel (Frau R. TEWES zu verdanken), GB = Gymnasium Beverungen (Herrn W. VIETH z.v.)

Datum	Zeit	Zahl	Ort	Beobachter	Bemerkung
Frühjahr					
11. 2.	1412	/125	Drenke	M.Husemann	GB
22. 2./14		7	N Körbecke	H.Schmücker	weideten in Gerste, später weg
23. 2.	1245	/30	Ottbergen	M.Schulze	kreisten erst, dann in 1 nach No
26. 2./10		X	N Drenke	Ch.Saß	GB
29. 2./1650		14	Lauenförde	K.Winkler	GB
2. 3.	1815	40	Bosseborn	P.Schiller	
5. 3.	1640	/70	Fürstenberg	W.Cunze	
7. 3.	1130	/35	Lauenförde	M.Müller	GB
16. 3.	1320	/35	Höxter NO	Th.Schmidtke	
	/1950	50	Höxter NO	E.Beck	
17. 3.	1045	120	Höxter NO	Th.Schmidtke	
	1045	70	Höxter NO	E.Beck	
	1100	/35	Lüchtringen	R.Weber	
27. 3.	1330	/140	Beverungen	B.Menke	GB
1. 4.	1025	/35	Borgentreich	N.Wieners	GB
Herbst					
18.10.	1710	72	Auenhausen	N.N. BB	in der Dämmerung gehört
26.10.	Abend	X	Höxter NO	Th.Schmidtke	im Dunkel gehört
27.10.	1645	/200	Höxter	F.Scheffel	
28.10.	1515	50	Derental	S.Joppien	
	1610	55	Bad Pyrmont	S.Offergeld	BB
	1645	/100	Brakel	N.N. BB	
	1720	420	Höxter	E.Beck, M.Haevecker, G.Hesse, E.Impraim GB, S.Joppien, H.Loos, K.Preywisch, Ch.Sauer, D.Schiller, Th.Schmidtke (Zeit & Zahl gemittelt.	
	1750	450	Bruchhausen	K.Wilk	BB
	1804	v	Siddessen	J.Reitemeier BB, U.Sürig BB	(schriem 1/4 Stunde, dann nach SO)
	1915	X	Auenhausen	N.N. BB	
	1921	/400	Fronhausen	U.Kröger ^{BB}	(1/2 sehr laut über d.Hof)
	1900	X	Brakel	E.Derenthal	(3-4 Min. gehört)
(In dieser Form wäre es ein Schleifenflug. Mehr Sinn ergäbe es, wenn die beiden Schülerinnen in Siddessen sich um eine Stunde					

geirrt haben. Das ergäbe die beiden Flüge 1720^h-1750^h Höxter-Bruchhausen und 1900 Brakel, 1904 Siddessen, um 1920 Raum Frohnhausen-Auenhausen, diese beiden Orte sind nur 1,5 km voneinander entfernt.)

Datum	Zeit	Zahl	Ort	Beobachter	Bemerkung
1.11.	1530	6	Hehlen	I.Dreyer	Landkr.Holzminden)
2.11.	1453	250	Lüchtringen	F.Pöler	
	1500	220	Höxter	G.Hesse, H.Hillebrand, E.Preywisch, Th.Schmidtke, F.Schulze, F.Weber	
	1505	200	Lütmarsen	I.Dreyer	
	/1530	/30	Brakel	J.Kutz BB	
	1525	194	Istrup	Dr.G.A.Bruns bis 1535	5 Flüge, 1 mit 29
	1530	/300	Höxter	F.Schulze, F.Weber	
	1615	100	Höxter	J.Brockmann BB	
	1615	100	Höxter	G.Hesse, F.Schulze, F. Weber	
3.11.	1700	25	Meinbrexen	D.Schulze	GB
4.11.	1850	X	Höxter	M.Haeveker	im Dunkeln gehört
	1914	X	Brakel	B.Brügge	BB nur gehört
5.11.	1600	/300	Vörden	H.Hamann	BB
	1615	50	Vörden	H.Hamann	BB
6.11.	1410	30	Höxter	A.Günther	GB
	/1415	65	Wehrden	I.Postert	GB
	1416	130	Lüchtringen	M.Beverungen	BB, N.Hoffmann BB, I. Seck BB, D.Vennemann BB (Zahl mittel)
	1430	/225	Bruchhausen	N.N.BB, K.Wilk	BB
	1530	120	Dössel	durch E.Heldt	
	1550	180	Vörden	J.Hagelüken BB, A.Massolle BB, C. Müller BB, K.Müller BB, S.Offergeld BB, S.Potthast BB, S.Vogedes BB	
	1600	1000	Mariemünster	H.Loos	
	1613	100	Höxter	G.Hesse	
	(1644	70	Paderborn	M.Schiller)	
	1646	35	Nieheim	S.Hoffmeister	BB
	1706	45	Nieheim	S.Hoffmeister	BB
	2100	X	Eissen	B.Sander	BB
7.11.	1632	12	Lüchtringen	N.Hoffmann	BB
8.11.	1230	10	Beverungen	M.Müller	GB
10.11.	1345	70	Höxter O	G.Hesse	
11.11.	?	60	Beverungen	A.Wöstefeld	GB
	1330	35	Boffzen N.	L.Kersten	
	1350	200	Höxter	durch Th.Schmidtke	
	1400	120	Ovenhausen	S I. Dreyer	
	(1410	30	Horn	N.N. BB	Kreis Lippe)
	(1415	45	Bad Pyrm.	B.Behlich	BB Kreis Hameln-Pyrmont)
	1430	55	Boffzen	W.Ferber	
	1530	25	Erkeln S	C.Schneider	BB
	(1610	50	Bad Pyrm.	S.Offergeld	BB
12.11.	1120	180	Höxter	Th.Schmidtke	
	1130	60	Ovenhausen	A.Tenkhoff	BB

Datum	Zeit	Zahl	Ort	Beobachter	Bemerkung
	1130)	65	Bökendorf	A.Cordes	BB
	1140)	55	Brakel	E.Derenthal, M.Hecker	BB, H.Nahen
				BB, H.Offergeld	BB, S.Wand
	/1200	55	Beverungen	W.Ferber	
	1345	50	Höxter	R.Pöschl	
	/1400	/120	Höxter S	W.Ferber, I.Dreyer, H.Weber	
	(1408	/100	Bad Pyrmont	B.Behlich	BB)
	1415	/100	Siddessen	J.Reitemeier	BB
	1417	70	Brakel	E.Derenthal, M.Junker	BB, V.Müller
				BB, L.Weskamp	(gemittelt)
	1430	65	Godelheim	durch P.Schiller	
	1433)	250	Lüchtringen	N.N.BB, F.Pöler, J.Remmer	BB
	1442)	400	Höxter	H.Loos, R.Pöschl, D.Schiller, Th.	Schmidtke (gemittelt), F.Scheffel, H.Weber
	1445)	500	Lütmarsen	I.Dreyer	
	1450)	150	Lütmarsen	I.Dreyer	
	1458)	210	Ovenhausen	A.Tenkhoff	BB (bis 1504)
	1500	/175	Lütmarsen	I.Dreyer	
	1444	75	Erkeln	N.N.	BB
	1500)	80	Brakel	S.Wand	BB
	1500)	300	Brakel SW	A.Tegetmeier	BB 1506 140 Schmechten
	1515)	110	Brakel	S.Wand	BB H.Nahen
	1518)	100	Brakel SW	A.Tegetmeier	BB
	1523)	150	Schmechten	H.Nahen	BB
	1535	52	Blankenau	M.Müller	GB
	1554)	75	Höxter	K.Preyswisch	
	1600)	80	Lütmarsen	I.Dreyer	
	1600	206	Herstelle	J.Klotz	
13.11.	1426	30	Siddessen	J.Reitemeier	BB
	/1500	50	Bühne	J.Klotz	
14.11.	/1430)	110	Höxter	H.Hillebrand	
	1440)	/100	Lütmarsen	I.Dreyer	
	1500	95	Lütmarsen	I.Dreyer	
	1456	/80	Brakel	N.N.BB, J.Kutz	BB, K.Ostendarp
	1550	28	Höxter	H.Hillebrand, E. & K.Preyswisch	BB
	1605	/50	Amelunxen	W.König	
	1602	10	Lüchtringen	N.N.	BB
15.11.	1120	50	Nieheim NO	B.Uhlenbruch	BB
	/1130	X	Höxter	M.Haeveker	(gehört)
	/1420	50	Warburg N	B.Puppe	
	1711	X	Höxter	H.Hillebrand, E.Preyswisch	(gehört)
16.11.	/1000	/100	Bühne	J.Klotz	
	/1130	/100	Bühne	J.Klotz	
18.11.	/1430	/100	Höxter	R.Mellwig	
30.11.	1318	21	Höxter	H.Hillebrand, E. & K.Preyswisch	
18.12.	1130	X	Rheder	J.Graf Droste zu Fischering	(zogen nach NO, also in Gegenrichtung)

Außerdem liegen zwei Meldungen mit ungewöhnlichen Daten vor, bei denen die Beobachter nicht sicher zwischen Kranichen und Gänsen unterscheiden konnten:

23. 7.	/2030	/50	Bökendorf	H.Beckmann (zogen hoch und still)
28.12.	1100	22	Godelheim	J.Klotz, W.Vieth (zogen still nach SW, nach Kranichart, Ständer waren nicht auszumachen)

Ein Vergleich mit dem Zugjahr 1983 ist nicht leicht. Die Zahl der Beobachter ist stark gewachsen. Ihr Netz hat sich weiter über den Kreis gelegt und, wenn auch ungleichmäßig, verdichtet. Die gemeldeten Zahlen der Kraniche 1984 haben sich gegenüber 1983 im Frühjahr wie im Herbst etwa verdoppelt. Die Gesamtzahl der Herbstdurchzügler dürfte aber wiederum bei der Vorjahreszahl von 10.000 liegen, vielleicht etwas höher.

Pyrrhula pyrrhula. Nach übereinstimmendem Urteil der befragten

Mitglieder hat der Gimpel oder Dompfaff im Sommer 1984 gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Bei insektenfressenden Zugvögeln ist ein solches Verhalten nicht ungewöhnlich. Oft folgt nach einigen Jahren wieder eine Zunahme. Bei körnerfressenden Jahresvögeln sollten Zu- und Abnahme langsamer ablaufen. Doch wird gerade bei ihnen eine Abnahme gegen früher deutlich (Feld-, jetzt auch Haussperling). Nach PEITZMEIER (1969): Avifauna von Westfalen nahm der Brutbestand Ende des vorigen Jahrhunderts deutlich ab und erst in unserem Jahrhundert wieder zu.

Exakt lassen sich Veränderungen der Siedlungsdichte nur nachweisen, indem man Probeflächen untersucht. Wenn sich einige Leser aus dem Kreis genau erinnern, wieviele Gimpel in ihrem Garten brüteten, könnte man schon vergleichen. Deshalb bitten wir um entsprechende Meldungen. Sie könnten beispielsweise so aussehen:

1982: 1 Nest in einer mannshohen Fichte, vielleicht ein weiteres in einer Fichtenschnitthecke; 1983 mit Sicherheit nur 1 Nest in; 1984 Gimpelpärchen beobachtet, wie sie Nistmaterial trugen, Nest nicht gefunden, aber auch nicht gesucht. Der Garten befindet sich beim Haus ...-Straße Nr. .. , Brakel- und ist ... qm groß. 1/3 davon ist Gemüsegarten, das übrige (Gefragt ist nach gleichzeitig beobachteten Brutten. Der Dompfaff macht gewöhnlich zwei Brutten, eine im Mai, die zweite Juni/Juli.)

Für 1985 schlagen wir allen Interessierten in unserem Beobachtungsgebiet vor, bewußt die Gimpelbruten in einem überschaubaren, gut abgegrenzten Gebiet zu beobachten und zu notieren. Die Ergebnisse sollten bis 30.6.85 an die Schriftleitung gemeldet sein. Auf keinen Fall sollen die Beobachtungen die Brutten gefährden. Also bitte nicht etwa das Nest während der Brut oder Aufzucht der Jungen suchen, sondern mit dem Fernglas aus größerer Entfernung feststellen. Nachdem die Jungen ausgeflogen sind, ist gegen die Nestsuche nichts einzuwenden. Taube Eier sollten entnommen und aufgehoben werden.